

Hier die Geschichte zu unserem Adventsrundgang (Bitte beachtet die Urheberrechte):

Drei Engel und die erste Weihnacht

Station 1 – Kirche:

Heute ist im Himmel ganz schön was los. „Hab ich´s mir doch gedacht, dass ihr den Eimer mit dem Sternenstaub habt“, sagt der große Engel Nathan zu den drei kleinen Engeln Uriel, David und Johannes. „Den brauchen wir, den Glitzerstaub wollen wir auf die Wolken streuen“, antwortet Uriel. „Ach, ihr habt doch immer nur Unsinn im Kopf“, lacht Nathan. „Was für eine Verschwendung! Wir großen Engel brauchen den Sternenstaub für etwas Wichtiges. Seht ihr denn nicht, was hier los ist? Wir bereiten in diesem Jahr alles für ein ganz besonderes Fest vor!“ „Wir wollen euch helfen!“, ruft Engel David. „So klein sind wir auch nicht mehr“, sagt Johannes. „Na dann kommt mal mit ihr drei“, meint Nathan und bringt sie zu den anderen Engeln. „Diese Rasselbande hier will mithelfen“, verkündet er. „Oh nein“, rufen die anderen Engel, „die drei stellen doch nur Unfug an!“ „Erst vor Kurzem haben sie die Sonnenstrahlen mit dem goldenen Teller von Erzengel Michael so umgelenkt, dass wir alle geblendet waren“, erzählt ein Engel. Ein anderer nickt. „Und den blauen Mantel von Petrus, den haben sie so in seine Sessellehne geklemmt, dass er gar nicht mehr aufstehen konnte.“ Die großen Engel schauen schnell zu Boden, weil sie sonst vor Lachen losgeprustet hätten. Auch die kleinen Engel schauen zu Boden, aber weil sie traurig sind. Dürfen Sie jetzt doch nicht helfen? Da winkt der Erzengel Michael sie herbei. Gemeinsam schauen sie durch das Himmelsfernrohr. „Seht ihr die drei Männer vor der Herberge dort unten?“, fragt der Erzengel. „Das sind die drei Könige Kaspar, Melchior und Balthasar. Sie kommen aus verschiedenen Ländern, aber alle drei haben sie dasselbe Ziel. Nun haben sie sich getroffen, um gemeinsam loszuziehen. Und auf diesem Weg sollt ihr sie beschützen. Mehr darf ich euch jetzt noch nicht verraten.“ „Das machen wir, das können wir!“, rufen die kleinen Engel mit leuchtenden Augen und klatschen in die Hände. „Es wird keine leichte Aufgabe sein, aber ich bin mir sicher, dass ihr es schafft“, sagt der Erzengel Michael und lächelt Uriel, David und Johannes aufmunternd zu.

Station 2 – Streuobstwiese:

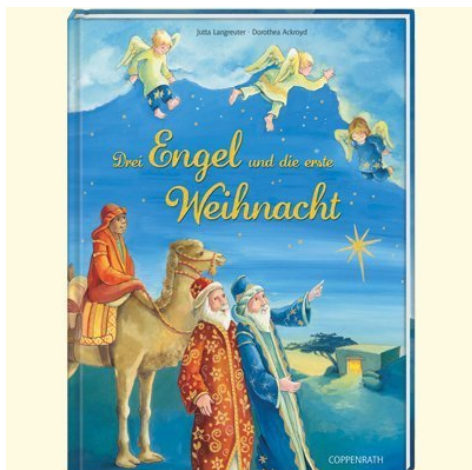
In diesem Moment deutet Kaspar, einer der drei Könige, zum Himmel. „Da ist er wieder – der Stern, der uns den Weg zeigen wird!“ „Dieser Stern ist so prächtig, so schön!“, ruft König Melchior. „Lasst uns aufbrechen, holt eure Kamele“, beschließt König Balthasar. „Wir müssen dort lang, durch die Wüste.“ Voller Vorfreude folgen Sie dem Stern. Noch ist er weit weg. Aber die Könige wissen: Wenn er genau über ihnen steht, werden sie etwas Wunderbares sehen. Doch der Weg ist lang, gefährlich und voller Hindernisse und es ist gut, dass – für sie unsichtbar – die drei Engel bei ihnen sind. „Was ist denn das?“, sagt auf einmal König Melchior. Sand peitscht den Königen ins Gesicht, die Kamele bleiben stehen. „Ich sehe nichts mehr!“, ruft Kaspar. „Ein Sandsturm“, schreit Balthasar. „Wir müssen helfen“, sagt der kleine Engel Uriel und bläst seine Backen ganz dick auf. Die beiden anderen Engel machen es genauso. Es klappt. Nach und nach pusten sie den Sandsturm weit weit fort. Der Weg ist wieder frei. Aber das Kamel von König Kaspar weigert sich auch nur einen Schritt zu gehen. Da summt David dem Kamel eines der Lieder ins Ohr, die sie im Himmel immer singen und es trabt weiter.

Station 3 – Kirche in Harthausen:

Am Abend ruhen sich die drei Könige neben einer Palme aus. Da schleicht sich unbemerkt eine große Löwin von hinten an König Balthasar heran. „He, aufpassen!“, ruft David den anderen beiden Engeln zu. „Lasst mich das machen“, sagt Johannes. Er fliegt zur Löwin und krault sie mit seinen zarten kleinen Engelfingern ganz lieb unter dem Kinn. Die Löwin schnurrt zufrieden. Dann kehrt sie um und verschwindet wieder. „Puh, gerade nochmal gut gegangen!“, stöhnt Uriel. „Ganz schön anstrengend, unser Auftrag!“, seufzt Johannes. „Warum glaubt ihr, sollen wir die drei auf ihrem Weg beschützen?“ „Weil sie besondere Männer sind“, flüstert Johannes. „In ihrem Gepäck sind wunderbare Sachen. Ich glaube, das sind schöne Geschenke für jemanden.“ „Sie haben Myrrhe dabei. Das ist ein Kraut, um Krankheiten zu heilen“, überlegt Uriel. „Und Weihrauch haben sie auch. Manche Menschen stellen beim Beten ein Gefäß mit duftendem Weihrauch neben sich ...“ „Das bringen sie vielleicht eine Priester mit“, überlegt David. „Sogar Gold ist in ihrem Gepäck – Gold ist das Geschenk für einen König“, flüstert Johannes. Früh am nächsten Morgen machen sich die Könige wieder auf den Weg. „Ich habe geträumt, drei Engel würden auf uns aufpassen“, sagt Balthasar. „Unglaublich, ich hatte denselben Traum!“, ruft Kaspar und schaut Melchior an. „Und du?“ „Genau dasselbe“, wundert sich Melchior. Da blicken sich die Könige freudig an und Uriel, David und Johannes sind sehr glücklich. Den ganzen Tag haben die Engel damit zu tun, Wolken am Himmel weg zu schieben, damit die Könige den Stern sehen können, der auch am Tageshimmel groß und hell leuchtet und der ihnen den Weg weist.

Station 4 – Kapelle am Kirchenweg:

Langsam wird es dunkel. Der Stern strahlt hell und klar zur Erde hinab. Plötzlich bleibt er stehen. Was hat das zu bedeuten? Der Engel Johannes fliegt voraus, um nachzusehen. Atemlos kommt er zurück. „Stellt euch vor, einer der großen Engel redet mit Hirten auf dem Feld! „Wir sind jetzt fast unter dem Stern“, ruft König Melchior auf einmal. „Seht, er steht direkt über diesem Stall dort!“ Erwartungsvoll reiten die drei Könige weiter und genauso erwartungsvoll fliegen die kleinen Engel mit. Aus dem Stall leuchtet ein warmer Lichtschein. Vorsichtig öffnet Balthasar die Tür. Im Stall sehen sie eine Frau und einen Mann, einen Ochsen und einen Esel. „Wir sind angekommen“, sagt Kaspar. Den drei Engeln wird das Herz ganz weit! Auf einmal ist der Erzengel Michael neben ihnen. „Ihr habt eure Sache sehr gut gemacht“, lobt er, „ihr habt die drei Könige auf ihrem Weg beschützt! Eure Aufgabe ist nun beendet!“ Glücklich und stolz fliegen die drei Engel zurück in den Himmel. Heute haben wir gemeinsam den Weg der heiligen drei Könige besritten und warten nun auf Weihnachten und die Ankunft des Herrn.



Autorin: Jutta Langreuter

Illustratorin: Dorothea Ackroyd